



Ludwig Boltzmann Institut
Geschichte und Gesellschaft



Workshop Stumme Zeugen. Jacques Rancière und die Geschichte

28. November 2014
IFK
Reichsratsstraße 17, 1010 Wien

Jacques Rancières Überlegungen üben nachhaltigen Einfluss auf die zeitgenössischen Debatten über Philosophie, Politik, Film und Kunst aus. Bisher wurde Rancière jedoch wenig mit der Geschichtswissenschaft in Verbindung gebracht.

Dies verwundert insofern, als Rancière an bedeutenden heterodoxen Projekten beteiligt war (Les Révoltes logiques, 1975–1981) und letztlich zwei einflussreiche Werke verfasst hat, die sich praktisch (Die Nacht der Proletarier, 1981, dt. 2014) wie theoretisch (Die Namen der Geschichte, 1992, dt. 1994) mit der Historiografie als Wissenschaft auseinandersetzen. Alle für Rancière so charakteristischen Denkmotive sind hier (vielleicht sogar erstmals) zu beobachten. Der Workshop stellt vor diesem Hintergrund in interdisziplinärer Hinsicht die Frage, welche Aktualität Rancières Arbeiten hinsichtlich des Denkens und Schreibens von Geschichte zukommt. Rancière zufolge sei es „die Welt der stummen Zeugen, die der Historiker einer Bedeutung ohne Lügen zuführt“ und welche die Historie unseres Jahrhunderts als ihre Domäne einfordere.

IFK	Fr., 28. Nov. 2014
09.30	Begrüßung Helmut Lethen, Ingo Zechner
	Einführung Christian Sternad
	PANEL 1 Moderation: Siegfried Mattl
10.00	Ruth Sonderegger Die Herausforderung, (nicht) für andere zu sprechen Respondentin: Gabriella Hauch
11.00	Kaffeepause
11.30	Richard Steurer-Boulard Geschichte(n) erzählen. Zur Beziehung von Literatur und Geschichte bei Jacques Rancière Respondent: Albert Müller

12.30	Mittagspause
	PANEL 2
	Moderation: Christian Sternad
14.00	Maria Muhle <i>Mimesis</i> und <i>Aisthesis</i> . Realismus bei Auerbach und Rancière
	Respondent: Reinhard Sieder
15.00	Kaffeepause
15.30	Oliver Marchart Namen der Geschichte – Politik des Namens. Zur politischen Benennungskraft bei Rancière und Laclau
	Respondent: Siegfried Mattl
16.30	Ende

KONZEPTION

Christian Sternad (Institut für Philosophie – Husserl Archiv, Universität Leuven)
Siegfried Mattl (Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft, Wien)

TEILNEHMERINNEN

Gabriella Hauch (Institut für Geschichte, Universität Wien)
Oliver Marchart (Kunstakademie Düsseldorf)
Albert Müller (Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien)
Maria Muhle (Lehrstuhl für Philosophie, Akademie der Bildenden Künste München)
Reinhard Sieder (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien)
Ruth Sonderegger (Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften, Akademie der bildenden Künste Wien)
Christian Sternad (Institut für Philosophie – Husserl Archiv, Universität Leuven)
Richard Steurer-Boulard (Wien)

In Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft.

IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz
Reichsratsstraße 17, 1010 Wien, Tel.: (+43-1) 504 11 26, Fax: (+43-1) 504 11 32
E-Mail: ifk@ifk.ac.at, Web: www.ifk.ac.at